

Anneliese Rieger
ANNELIESE RIEGER

RIEGER-KUNST-GALERIE

Strauß dankte ihr für eine Porträtzeichnung / „Tag der offenen Ateliertür“ am 14. März
Bei Musik wird die Hand der Künstlerin
Anneliese Rieger geradezu magisch geführt

WEDEMARK/UTETZE (Jak). Zum nächsten „Tag der offenen Ateliertür“ macht Imago am Samstag, 14. März, einen kleinen Ausflug nach Uetze. Von 11 bis 17 Uhr kann dort in der Rosenstraße 2 der Fuß über die Schwelle der international bekannten Künstlerin Anneliese Rieger gesetzt werden. Sie gehört zu den Imago-Gründungsmitgliedern. Des Vereins, der sich in der Wedemark für Bildende und Darstellende Kunst, Musik und Literatur stark macht.

Vereinsvorsitzende Gudrun Molck will zum Atelierbesuch Fahrgemeinschaften nach Uetze organisieren.

Denn der Blick über die Schulter der Künstlerin lohnt sich. Das haben schon Konrad Adenauer, Carl Orff und Franz-Josef Strauß erkannt, von letzterem hütet sie ein Dankeschreiben. Die Herren gehören zu den bekannteren, welche die Rieger porträtiert hat. Bereits als 12jährige wurde sie von zwei Malern in die schönen Künste eingewiesen. Perfektioniert hat sie ihr Können bei Professor Höhl im Marburger Ernst-von-Hülens-Haus, das Studium von Kunstgeschichte und Archäologie lieferte ihr den wissenschaftlichen Hintergrund.

Nach Aufhalten in Buffalo, Hannover und Johannesburg, dort hat sie auch jeweils ausgestellt, kehrt sie in die Umgebung der Leinemetropole zurück und gründet 1988 eine private Malschule. Zwei ihrer Schüler erhalten den Kunstpreis der Stadt Burgdorf, sie selbst freut sich Ende vergangenen Jahres unbändig über die Note 1 in ihrem staatlich anerkannten Diplom für Karikatur und Pressezeichnungen von der Studiengesellschaft Darmstadt.

Die Rieger ist vielseitig. In Aquarellen, Collagen, Radierungen und Federzeichnungen ist sie ebenso zu Hause wie in Öl, Skriptol oder Acryl. Ihr Stil zeichnet sich durch eine Dynamik von Linie und Farbe aus, am ehesten ist sie als Expressionistin einzuordnen.

Bei der Arbeit läuft immer Musik im Hintergrund, meist klassische, aber auch schon mal Rock. „Ich habe immer das Gefühl, als wenn die Hand magisch geführt wird“, betont sie. Besonders gern hört sie Violinmusik und arbeitet dann in großen Bögen. Überhaupt, Musik und Kunst haben für die Künstlerin viel Gemeinsames. Farb-Linienverteilung, die tragenden Elemente, auch sie



„komponiert“, wenn sie malt. Häufig tauchen auch Musikinstrumente in ihren Werken auf, die Geige zum Beispiel. Und ihre Bilder erzählen Geschichten. Wie die von der „Willensstärke“. Zu sehen ist eine Frau, die Augen aus Wolken, den Blick auf die geballte Faust. Wenn die Frau ihr Leben in den Griff bekommt, können zwei kleine Personen am unteren Bildrand ins Licht gehen. „Wenn sie es schafft“, sagt die Rieger leise.

Massive handbemalte Tonfiguren sind eine weitere Leidenschaft von ihr. Bemalt hat sie sie

nach einer 150 Jahre alten Technik aus England, zum Schluß werden die bunten, skurrilen Typen à la Zille (Hausierer, Clowns) gewachst.

Nach dem „Tag der offenen Atelier-Tür“ soll es eine Einführung in Monotypien als Wochenendkurs geben. „Da zeichne ich hinein, was mir so gerade in den Sinn kommt“, schwärmt die Rieger von den Zeichnungen in Druckerfarben.

Wer am 14. März mit nach Uetze möchte, kann sich bei Gudrun Molck zwecks Organisation von Fahrgemeinschaften melden: Tel. 05130/7 99 05.